

Senioren

Gisela Lengersdorf ist die Seniorenbeauftragte

In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 hat der Gemeinderat beschlossen eine Seniorenbeauftragte einzustellen. Kurz darauf konnte die Gemeinde Frau Gisela Lengersdorf für die Stelle gewinnen. Die neue Seniorenbeauftragte soll unter anderem das Sprachrohr der Senioren werden und gezielt die Wünsche an den Gemeinderat herantragen und Hilfestellungen im Alltag organisieren.

GN: Wie sind Sie auf die Stelle als Seniorenbeauftragte aufmerksam geworden?

GL: Ich habe die Stelle im Isar Kurier gefunden. Ich habe letztes Jahr eine Weiterbildung zur Senioren-Assistentin gemacht und daher ist mir das Wort „Senior“ ins Auge gesprungen.

GN: Was war der Schwerpunkt bei Ihrer Weiterbildung?

GL: Es ging um alles rund um Senioren, von Freizeitgestaltung über Biografie-Arbeit, Gedächtnistraining, Ernährung im Alter und Sturzprofilaxe. All das waren Themenbereiche meiner Weiterbildung.

GN: Was haben Sie vorher gemacht?

GL: Eigentlich bin ich Erzieherin, aber seit fast 30 Jahren leite ich mit meinem Mann ein kleines Familienunternehmen. Da bin ich die Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiter mit kleinen und großen Anliegen und erledige die Büroarbeit.

GN: Was wird Ihre Aufgabe in der Gemeinde sein?

GL: Mein Ziel ist, dass die Älteren und alten Menschen solange als möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben können und ich sie bei allen Anliegen dahingehend unterstütze. Die Senioren sollen die Möglichkeit bekommen, weiterhin Teil des gemeindlichen Lebens und des Alltags zu sein.



Die 1. Seniorenbeauftragte der Gemeinde stellt sich vor.

GN: Worin sehen Sie sich am meisten gefordert?

GL: Die größte Aufgabe wird sein, Vertrauen dahingehend aufzubauen, dass die Senioren aus der Gemeinde mich aufsuchen oder anderweitig Kontakt zu mir aufnehmen. Damit sie mich über ihre Wünsche, Vorschläge, Bedürfnisse informieren und sei es nur gemeinsam zu musizieren. Ich spiele selbst bereits jahrelang Klavier. In einer Nachbargemeinde habe ich letztes Jahr an Weihnachten im Seniorenheim die Heilig-Abend-Andacht musikalisch gestaltet.

GN: Was sind Ihre ersten geplanten Schritte als Seniorenbeauftragte der Gemeinde Strasslach-Dingharting?

GL: Ich würde mich freuen, wenn die Senioren aus der Gemeinde kommen und mir ihre Wünsche mitteilen und sich mir dadurch die Möglichkeit auf tut, den Bedarf vor Ort zu erkennen. Aus diesem Bedarf heraus kann ich weitere Schritte in die Wege leiten. Vielleicht könnten wir zusammen mit den Kindergärten einen Kaffee-Nach-

mittag auf die Beine stellen – ganz nach dem Motto „Alt trifft Jung“.

GN: Wie kann man Sie am besten erreichen?

GL: Ich bin immer mittwochs von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Büro der alten Post vor Ort. Telefonisch bin ich unter **0172 / 71 92 891** erreichbar. Sollte ich mal nicht hingehen, kann man mir gerne eine Nachricht hinterlassen, ich rufe dann umgehend zurück; oder eine E-Mail schreiben an: senioren@strasslach.de

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam das neue Projekt „Seniorenbeauftragte“ anzugehen und damit dazu beizutragen, dass Sie so lange als Möglich in Ihrer Heimatgemeinde leben können.

GN: Vielen Dank für das Gespräch.

■ *Das Gespräch führte Silvia Glas*